

LADG

Landesantidiskriminierungsgesetz
Berlin

Sie waren bei einer Berliner Behörde
und fühlen sich **schlecht,
wütend, gedemütigt?**

ODER

Sie planen den Besuch bei einer
Berliner Behörde
und **fürchten sich davor?**

... dann lesen Sie in jedem Fall weiter ...

Was genau passierte beim Behördenkontakt bzw. was vermuten Sie, was kommt?

Wurden oder werden Sie etwa...
unhöflich oder

- von „oben herab“ behandelt oder
- extrem unfreundlich angesprochen oder
- hatten Sie den Eindruck, länger als andere Personen warten zu müssen oder
- schlechter als andere behandelt worden zu sein?
- Oder haben Sie das Gefühl gehabt, „schief“ angesehen zu werden?
- Sind Sie zum wiederholten Male aufgefordert worden, die bereits eingereichten Unterlagen nochmals einzureichen?
- Ist Ihnen das Gefühl suggeriert worden, überhaupt nichts richtig machen zu können oder
- nur ein lästiger Bittsteller zu sein?
- Oder ...

Worauf führen Sie diese (erwartete) Behandlung zurück?

Zum Beispiel:

- Weil Sie bereits älter sind?
- Oder behindert?
- Weil Sie eine Frau oder ein Mann oder eine Trans*Person sind?
- Weil Sie homosexuell oder lesbisch sind?
- Weil Sie chronisch krank sind?
- Oder weil Sie einfach Schwierigkeiten haben, sich auszudrücken
- oder das Formular zu verstehen?

Woran könnte sich Ihre Vermutung festmachen?

Denn wenn Sie für solch einen Zusammenhang Anzeichen haben, könnte es sich um eine DISKRIMINIERUNG handeln.

Das gilt für alle folgenden Situationen:

- Zutritt zur Behörde,
- die behördliche Amtshandlung,
- den Rechtsanspruch und
- die Art der persönlichen Behandlung.

Wenn Sie einen Behördenkontakt planen und befürchten, dass es Ihnen hinterher schlechter geht als vorher, oder wenn Sie sich dem ganzen Schriftverkehr nicht gewachsen fühlen, dann lassen Sie sich VOR dem persönlichen Kontakt beraten!

Uns allen kann das Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz helfen.

Es hat zum Ziel, Diskriminierung zu bekämpfen und Gleichstellung und Chancenvielfalt zu ermöglichen.

Diskriminierungsmerkmale sind:

- Lebensalter,
- Behinderung,
- chronische Erkrankung,
- Geschlecht,
- sexuelle und geschlechtliche Identität,
- ethnische Herkunft,
- Sprache,
- rassistische oder antisemitische Zuschreibung,
- Religion und Weltanschauung,
- sozialer Status.

Das Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz hilft gegen:

- Diskriminierungen, also direkte Zurücksetzungen gegenüber anderen Personen oder auch bei scheinbar neutralen Regelungen, die aber vor allem eine bestimmte Personengruppe benachteiligen,
- Belästigungen, also Umgangsweisen und Ansprache, die herabwürdigend sind,
- sexuelle Belästigungen,
- Anweisung zu solchen Taten durch die Vorgesetzten oder Weisungsbefugten.

Damit das für die Betroffenen leichter überprüfbar ist, müssen nur Fakten genannt werden, die auf eine Diskriminierung wegen eines der Diskriminierungsmerkmale hinweisen.

Die diskriminierende Behörde oder Person muss die Diskriminierung aber nicht geplant und gewollt haben.

Das Diskriminierungsverbot besteht in allen Behörden des Landes Berlin:
Zum Beispiel: Bürgeramt, Sozialamt, „LAGeSo“, Jugendamt, Landesamt für Einwanderung, Polizei, Schule, Berliner Gerichte sowie Institutionen mit öffentlicher Mehrheitsbeteiligung.

Was kann getan werden?

Betroffene können ihr Recht, um das sie kämpfen, mit dem Landesantidiskriminierungsgesetz durchsetzen.

Betroffene können sich von einem zugelassenen Verband in ihren Angelegenheiten vertreten lassen. Ggf. müssen weitere Voraussetzungen (z. B. Verbandsmitgliedschaft) erfüllt sein.

Und wenn eine Diskriminierung oder Belästigung besteht, kann ein Schadensersatz- und auch ein Schmerzensgeldanspruch (Entschädigung) zur Wiedergutmachung geltend gemacht werden.

Der Verband kann auch bei einer generellen Handhabung der Verwaltung, die zur Diskriminierung führt, ohne Auftrag tätig werden, wenn er dafür die nötigen Voraussetzungen erfüllt.



www.vdk.de/berlin-brandenburg



Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

www.lv-selbsthilfe-berlin.de



Sozialverband Deutschland
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

www.sovd-bbg.de



Antidiskriminierungsberatung
Alter oder Behinderung

www.diskriminierung-berlin.de